

zu Bresburg den Beistand der Ungarn erseht, die nun mit einem begeisterten Vivat Maria Theresia Rex! sich für sie erhoben. Auch erhielt sie Hülfsgelder von England und Holland. In Kurzem war Oberösterreich von den Feinden befreit, Bayern erobert, und eben als Karl in Frankfurt gekrönt wurde, zogen die Oesterreicher in seine Hauptstadt München ein.

Dagegen mußte Maria Theresia, nach einem abermaligen Siege Friedrich's (bei Gzaslau in Mähren), sich unter England's Vermittlung zu den Breslauer Friedensunterhandlungen herbeilassen und **1742** im Berliner Frieden, der den ersten schlesischen Krieg beendete, fast ganz Schlesien mit der Grafschaft Glatz an Preußen überlassen, gewann aber an Sachsen, das, gleich Preußen, sich aus dem Nymphenburger Bündnisse zurückgezogen hatte, einen Verbündeten: denn die französische Vasallenschaft erschien denn doch noch gefährlicher, als die österreichische.

(3.) Seines Hauptgegners entledigt, gieng Oesterreich nun angriffsweise zu Werke, vertrieb die Franzosen aus Prag, und zwang den Kaiser durch einen Sieg, Bayern abzutreten, indessen das verbündete Heer Oesterreichs und Englands (nebst Hannover und Hessen) die Franzosen bei Dettingen am Main schlug.

Um sein erobertes Schlesien nicht ohne Grund besorgt, schloß Friedrich nun, auf Bitten des Kaisers, ein Bündniß (die Frankfurter Union) mit ihm, und begann mit 100,000 Mann sogenannte „kaiserlicher Hülfstruppen“

**1744** den zweiten schlesischen Krieg, in welchem zwar Friedrich Böhmen, auf dessen Eroberung und Theilung es zunächst abgesehen war, nicht gewinnen konnte, sondern mit Verlust sich wieder nach Schlesien zurückziehen mußte, — der Kaiser dagegen sein Bayern wieder eroberte und in seine Hauptstadt zurückkehrte, wo er kurz darauf starb.

Sein Sohn und Nachfolger, der bayerische Kurfürst Maximilian Joseph, wurde aber durch eine Niederlage, die er mit den Franzosen bei Pfaffenhofen erlitt, zum Frieden zu Füßen (1745) genöthigt, worin er gegen völlige Zurückgabe Bayerns auf die österreichische Erbschaft verzichtete und dem Gemahle Maria Theresia's, Franz Stephan, seine Stimme gab, der sodann

**1745** als Franz der Erste zu Frankfurt gekrönt wurde.

Unterdessen war Friedrich in Gefahr, Schlesien zu verlieren; aber sein glänzender Sieg bei Hohenfriedberg über die Oesterreicher unter dem Prinzen Karl von Lothringen, so wie nachher der